

Reflexionsfragen

März 2023, Philipp Bartholomä und Stefan Schweyer
bartholomae@fthgiessen.de
stefan.schweyer@sthbasel.ch

Gemeinde mit Mission

Damit Menschen von heute leidenschaftlich Christus nachfolgen

Grundlagen und praktische Impulse

Brunnen Verlag | 253 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3765521416

Die Reflexionsfragen sollen als Anregung zum Gespräch dienen, wenn Leitungsteams in einer Gemeinde das Buch gemeinsam durcharbeiten. Es empfiehlt sich, dass alle jeweils für sich selbst ein oder mehrere Kapitel lesen und man dann beim Team-Treffen gemeinsam darüber austauscht.



Teil I | Die Gegenwart verstehen: *Gemeinde nach dem Christentum*

Kapitel 1

Alles eine Frage der Perspektive:

Freikirche zwischen „Wettbewerbsstärke“ und „missionarischer Krise“

- Was machen die „nackten Zahlen“ mit mir?
- Nehmen wir die „missionarische Situation“ unserer Gemeinde eher als „wettbewerbsstark“ oder als „krisenhaft“ wahr?
- Wenn wir unser eigenes Gemeindeleben mit den beiden Scheinwerfern „Mitgliederverschiebung bzw. Transferwachstum“ und „Konversionstypen“ durchleuchten: Was ist zu erkennen? Wie stark religiös sozialisiert bzw. kirchlich vorgeprägt sind diejenigen, die wir als Gemeinde erreichen?

Kapitel 2

Die Zeiten haben sich geändert:

Freikirchen in einem säkularisierten Kontext

- Inwiefern definieren wir uns als Gemeinde nach wie vor als „Gegenentwurf zur Volkskirche“? Wie zeigt sich das?
- Wo erkenne ich in meinem konkreten Umfeld das „Ende der christentümlichen Gesellschaft“ oder den „verlorenen Himmel“?
- Welchen Einfluss haben die „kulturellen Verschiebungen“ auf die Art und Weise wie wir unseren missionarischen Auftrag leben? Welche Aspekte sollten wir im Gemeindeleben stärker berücksichtigen?

Kapitel 3

Auf der Suche nach neuen Wegen:

Quellen der Inspiration, von denen sich lernen lässt

- Welche Elemente der genannten missionarischen Konzepte haben wir als Gemeinde bereits in den Blick genommen oder umgesetzt?
- Welchen Elementen sollten wir stärkere Beachtung schenken?

Teil II | Die Zukunft gestalten: *Entscheidende Weichenstellungen*

Kapitel 4

Den Kurs halten:

Mission braucht einen klaren theologischen Kompass

- Neigen wir als Gemeinde eher dazu, uns an unsere kulturelle Umgebung anzupassen („Assimilierung“) oder eher dazu, uns von unserer Umwelt abzugrenzen („Verschanzung“)?
- An welchen Stellen nehmen wir wahr, dass sich eine Schwächung der Autorität der Bibel und eine „verwässerte Theologie“ tatsächlich negativ auf den missionarischen Eifer und das gemeindliche Wachstum auswirken?
- Wo verspüren wir am stärksten den Druck, unsere Botschaft an den gesellschaftlichen Mainstream anzupassen, um Menschen den Zugang zum christlichen Glauben zu erleichtern und missionarische Hindernisse aus dem Weg zu räumen?
- Wer oder was könnte uns als Gemeinde helfen, angesichts der immer lauter werdenden Rufe nach Dekonstruktion und Anpassung einen klaren theologischen Kurs zu halten?

Kapitel 5

Zwischen Gesetzlichkeit und billiger Gnade:

Das Evangelium als Kern der Gemeinde-DNA

- Wo habe ich die im Kapitel entfaltete „Dynamik des Evangeliums“ bereits persönlich erlebt?
- Was passiert jeweils *konkret* im Leben einer Gemeinde, wenn man den Feinden des Evangeliums Raum gibt? Wie können wir unseren Gemeindegliedern besser helfen, das Evangelium von seinen Feinden zu unterscheiden?
- Haben wir als Leitungsteam mehr Angst vor dem „Feind zur Rechten“ (Gesetzlichkeit) oder dem Feind zur Linken (Relativismus)? Warum?
- Welche Folgen des „Klimawandels durch das Evangelium“ wünschen wir uns für unsere Gemeinde? An welchen Stellen hat unsere Gemeindekultur am stärksten eine Veränderung durch das Evangelium nötig?

Kapitel 6

Kirche der Zukunft:

Eine klare Vision von Gemeinde

- Welche Zukunftsvision von Kirche treibt uns an?
- Welche Bedeutung haben die inneren Wesensmerkmale der Gemeinde (eine, heilig, katholisch, apostolisch) für uns?
- Welche Aufträge (Leiturgia, Martyria, Diakonia, Koinonia) nehmen wir gut wahr? Bei welchen haben wir Nachholbedarf?

Kapitel 7

Eine andere Mentalität entwickeln:

„Umparken im Kopf“

- Wo nehmen wir in unserer Gemeinde einen (bewussten oder unbewussten) „Modus der Erweckung“ wahr?
- Von wem grenzen wir uns ab? Wer sind unsere „signifikanten Anderen“?
- Wie stark haben wir die Tendenz, eine „andere, neuere, frischere“ Art von Kirche zu sein? Warum ist das wichtig? Was könnte daran problematisch sein?

Kapitel 8

Zwischen Gleichgültigkeit und Sehnsucht:

Anknüpfungspunkte für den Glauben finden

- Wie religiös ansprechbar sind die Menschen in meinem Umfeld?
- Charles Taylor stellt in seinem Buch *Ein säkulares Zeitalter* folgende Frage: „Warum war es in unserer Gesellschaft beispielsweise im Jahre 1500 praktisch unmöglich, nicht an Gott zu glauben, während es im Jahre 2000 vielen von uns nicht nur leichtfällt, sondern geradezu unumgänglich vorkommt?“ Welches sind heute die stärksten Hindernisse auf dem Weg zum Glauben bzw. Argumente gegen den Glauben? (Vgl. dazu auch Kapitel 2.)
- Wie können wir näher an die Sehnsüchte und das Denken unserer Mitmenschen heranrücken und diesen Glaubenshindernissen wirksamer begegnen?
- Welche Anknüpfungspunkte haben sich in unserer bisherigen missionarischen Praxis als fruchtbar erwiesen?

Kapitel 9

Christsein im Exil:

Gemeinde als Kontrastgesellschaft

- Welche Assoziationen habe ich mit den Begriffen „Heimat“ und „Fremde“?
- Welche Bilder helfen mir, den Gesellschaftsbezug der Kirche zu verstehen (Exil, Wüste, Pilger, Priester, Kontrastgesellschaft)?
- Wie können wir als Gemeinde öffentliche und missionarische Kontrastgesellschaft leben?

Kapitel 10

Beziehungsweise Gemeinde:

Echte Gemeinschaft in einer individualistischen Zeit

- Wie gehe ich mit dem Spannungsfeld von Individualität und Beziehung um? Welche Beziehungen sind für mich besonders wichtig?
- Welche Formen von Beziehungen erfahre ich in der Kirche?
- Welche Formen könnten wir stärker fördern?

Kapitel 11

Realitätscheck:

Merkmale einer Gemeinde, die Bekehrungen fördert

- Wie schätzen wir unsere Gemeinde im Blick auf die in diesem Kapitel genannten „bekehrungsfördernden Merkmale“ ein?

Teil III | Konkrete Schritte gehen: *Impulse für eine Gemeinde mit Mission*

Bei allen Kapiteln in diesem dritten Teil kann man folgende Fragen stellen:

- Zu welchen konkreten Schritten drängt uns das Nachdenken über die Themen des jeweiligen Kapitels?
- Wo sind wir bereits gut unterwegs?
- Wo besteht Handlungsbedarf?
- Welche Good Practice-Beispiele finden wir inspirierend und in unserer Gemeinde umsetzbar?

Zusätzlich zu diesen allgemeinen Fragen gibt es für jedes Kapitel auch spezifische Fragen zur Reflexion und zum Austausch:

Kapitel 12

Leidenschaft stärken:

Weshalb uns unsere Mitmenschen am Herzen liegen

- Wie steht es um meine Leidenschaft für meine Mitmenschen? Was entfacht meine Leidenschaft, was hemmt sie?
- Wie können wir als Gemeinde die Leidenschaft für Mission fördern?

Kapitel 13

Kontext verstehen:

Wie unsere Mitmenschen mit dem Glauben in Berührung kommen können

- Wie nehme ich mein gesellschaftliches Umfeld wahr? Wo habe ich enge Kontakte?
- Welche gemeinsamen Überzeugungen und Handlungsformen teile ich mit meinen säkularen Mitmenschen?
- Wie könnten wir als Gemeinde missionarisch an diese gemeinsamen Überzeugungen anknüpfen?

Kapitel 14

Kultur prägen:

Was eine gastfreundliche Gemeindepraxis auszeichnet

- Welche Erfahrungen habe ich bisher selbst in gastfreundlichen Gemeinden gemacht?
- Wo wird sich ein kirchenfremder Mensch im Kontext unserer Gemeinde vermutlich fremd fühlen? Was bedeutet es für uns konkret, den Fremden zu lieben?
- Welchen „Bausteinen einer Kultur der Gastfreundschaft“ sollten wir besondere Beachtung schenken?
- Wie erlebe ich unseren Gottesdienst im Blick auf den Faktor „Gastfreundschaft“? Habe ich schon Personen in den Gottesdienst mitgenommen, die noch nicht Christen sind? Welche Erfahrungen habe ich dabei gemacht? (Vgl. dazu auch Kapitel 15.)

Kapitel 15

Feiern:

Den Gottesdienst als Quelle und Höhepunkt der Mission gestalten

- Wie erlebe ich unsere Gottesdienste? Inwiefern motivieren sie mich zu einem missionarischen Lebensstil?
- Wie wirken unsere Gottesdienste auf Gäste? In welchen Bereichen könnten wir gästesensibler sein?
- Wie können unsere Gottesdienste gestaltet werden, damit sie noch stärker eine Quelle der Mission sind?

Kapitel 16

Befähigen:

Christen auf dem Weg der Mission fördern

- Welche Menschen haben mich besonders gefördert? Wie haben sie es gemacht? Was hat das in mir ausgelöst?
- Wie schätze ich mich selbst im Blick auf die unterschiedlichen Kompetenzen ein (geistliche Kompetenz; kulturelle Kompetenz; Selbstkompetenz; Soziale Kompetenz; Kommunikative Kompetenz)? Wo fühle ich mich gut gerüstet – und wo fühle ich mich unsicher?
- Welche Kompetenzen werden in unserer Gemeinde gut gefördert? Was könnten wir konkret tun, um die andern besser fördern?

Kapitel 17

Einladen:

Noch-nicht-Christen auf dem Weg zum Glauben begleiten

- Wie sehr erleben wir, dass das Christwerden heute vielfach in einen Prozess eingebettet ist? Wie sollte sich diese Prozesshaftigkeit des Zum-Glauben-Kommens auf unsere konkrete missionarische Praxis niederschlagen?
- Welche Rolle spielt bei uns das „belonging before believing“? Wo liegen diesbezüglich möglicherweise Gefahren?
- Welche evangelistischen Veranstaltungsformate gibt es bei uns? Wie fruchtbar bzw. wirksam erlebe ich sie?
- Wie können wir eine „Kultur des Einladens und Mitbringens“ entwickeln?

Epilog:

Plädoyer für einen hoffnungsvollen Realismus

- Wie geht es mir mit Mission und Evangelisation? Was frustriert mich, was gibt mir Hoffnung?
- Welche konkreten Schritte möchte ich tun?